Herzlichen Dank, lieber Moreno, für Deine einführenden Worte.
Es ist mir eine Ehre, hier heute bei der VHS Rinteln erstmals meine Werke ausstellen zu dürfen. Also vor ab schon mal vielen Dank an Dich!

Liebe Gäste, liebe Verwandte, liebe Freundinnen und Freunde,
ist es nicht schön, dass wir nach fast drei Jahren Pandemie, die uns lange in Atem gehalten hat, uns endlich wieder treffen können? Und gemeinsam hier etwas Kunst genießen dürfen?

Ich glaube, das ist das Wichtigste - hier und heute -, endlich sich wieder austauschen zu können.

Und das „Hier und Heute“, also das „Lebe im Hier und Jetzt – und genieße den Augenblick“ das steckt auch in allen meinen Werken, zu denen ich Euch nun ein wenig erzählen will:

Alle Werke tragen meine Handschrift und man könnte jetzt lange Abhandlungen halten, über Typographie und die Wirkung von den verschiedenen Schriftarten. Über Serifen und Punkt 12 Schriftgrößen.
Ich will es aber mal kurzfassen:

durch meine Handschrift bringe ich Schwung in die Sache, durch meine Handschrift kann ich Emotionen in die Werke legen. Durch meine Handschrift werden die ausgewählten Worte individuell.

Und es war meine Schwester Ilka, die ein Mal zu mir sagte, „Mensch, Du hast aber eine schöne Handschrift“, die mich damit auf die Idee brachte, mehr daraus zu machen. Weg von den Normschriften Arial oder Times New Roman, hin zu dem eigenen Stil.

Zusätzlich wirken die Worte aber auch durch die Farbe, die ich ihnen mitgebe. Hier das rosafarbene, fast zärtliche **Joy**, dort das leuchtend-gelbe **Life mit der Sonne** oder auch das kräftige, rote **be great**.

Durch die Handschrift und die jeweilige Farbe haben die neons - wie diese handgemachten Glasleuchtröhren heißen – eine eigene Wirkung. Sie leuchten in den trüben Winterhimmel und erhellen uns das Grau in Grau im Februar 2023. Sie strahlen uns etwas Positives zu, das wir alle auch so brauchen in diesen Zeiten.

Manche von diesen Werken muten ja fast naiv an. Könnte man spöttisch sagen. Doch was heißt das eigentlich, naiv? Kindlich, oder gar dümmlich? Nein, naiv meint immer das etwas zurückgeführt wird auf den Ursprung, also eine Reduktion auf das Wesentliche, eine Reduktion auf das Ursprüngliche! Und ich glaube, genau das strahlen meine Werke auch immer ein bisschen aus.

Zudem ist gerade das **be great** so etwas wie die künstlerische Weiterentwicklung des Kantschen Satzes **„Habe Mut…“**, also des Satzes: Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen“, wie es Immanuel Kant formulierte. Meine zwei Worte „be great“ knüpfen quasi daran an. Sei großartig und habe den Mut zu Deiner eigenen Persönlichkeit, zu Deiner eigenen Größe. Das steckt für mich in diesen zwei schmalen, englischen Worten.

Und auch ich selbst musste diesen Mut haben, meine erste Ausstellung zu gestalten. Um jetzt neben meiner Tätigkeit an der Hochschule auch als Künstlerin aktiv zu sein. Und auch das war ein langer Weg, für den ich auch Mut brauchte. Und hier gebührt mein Dank vornehmlich meinen beiden Eltern, die mich unermüdlich unterstützt haben und ohne die ich hier heute sicherlich nicht so stehen könnte. Vielen Dank!

Mein herzlicher Dank geht dann an Euch alle, die Ihr den Weg hierher gefunden habt ins geschichtsträchtige Rinteln, an diese Bildungsstätte, die VHS. Danke Euch, dass Ihr heute alle da seid.

Und mein Dank geht an Moreno Ciotti, ohne den diese Werke hier heute nicht so exzellent aufgebaut stehen würden. Und mit dem es eine Freude ist zusammenzuarbeiten, hier in Rinteln und auf der open art im Sommer in Bückeburg. Merci vielmals, lieber Moreno!

Lasst uns also in diesem Rahmen das Beisammensein genießen, heben wir die Sektgläser und stoßen einfach mal wieder zusammen an!

Lasst uns auch denken an die, die nicht mehr unter uns weilen: Walla, Mausi, Klaus Brinkmann, Jasper.

Also Prosit! Und Danke.

Und eine Bitte zu guter Letzt: bitte die Werke nicht berühren, da fließt Strom durch!